

Neue Weltordnung? *Mütter mit nur einem Kind sollen 70.000 Euro erhalten*

von Michael Grandt

Quelle: michaelgrandt.de vom 26.09.2016

Der Club of Rome fordert Geburtenkontrolle und eine Ein-Kind-Politik um den Planeten zu „retten“. Doch die Folgen wären gefährlich.

Frauen, die an ihrem **50. Geburtstag nicht mehr als ein Kind** bekommen haben, sollen mit **80.000 US-Dollar (umgerechnet rund 71.000 Euro)** belohnt werden, so Mitglieder des Club of Rome.

Hintergrund: Der Club of Rome

Offiziell ist der Club of Rome eine Vereinigung von Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft und Politik aus allen Regionen unserer Erde.

Er wurde 1968 von dem FIAT-Manager *Aurelio Peccei* und dem OECD-Generaldirektor *Alexander King* in Rom ins Leben gerufen, mit dem Ziel, sich für eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft der Menschheit einzusetzen. Die Mitglieder sind handverlesen. Sie bestehen aus Ökonomen, Industriellen, Wissenschaftler und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens.

Für Kritiker ist der Elite-Club die größte Denkfabrik der Neuen Weltordnung und eine „*Schatten-Weltregierung*“, da die Mitglieder die Nähe zu Staatschefs und anderen wichtigen Entscheidungsträgern konsequent ausbauen und so Einfluss auf ihre Politik nehmen würden.

► „Meine Tochter ist das gefährlichste Tier der Welt“

Die Begründung für die – für mich – **neokommunistische – Ein-Kind-Politik des Club of Rome:**

Wenn weniger Kinder auf die Welt kommen, wächst die Wirtschaft langsamer und die Natur würde geschont. In die Studie eingebracht haben diese Idee der norwegische Zukunftsforscher *Jørgen Randers* (ehemaliger Vize-Generaldirektor der Naturschutzorganisation *WWF International*) und der britische Ökonom *Graeme Maxton* (Generalsekretär des Club of Rome).

„Meine Tochter ist das gefährlichste Tier der Welt“, so Randers, denn sie verbrauche 30-Mal mehr Ressourcen als Kinder in Entwicklungsländern. Denn die Hauptursache für die Vernichtung der Ressourcen auf der Erde und der Natur wäre die Verdoppelung der Weltbevölkerung in den vergangenen 50 Jahren gewesen, so die Forscher. Deshalb wäre es „hilfreich, wenn die Gesellschaft die Wachstumsrate der Bevölkerung noch mehr drosseln, idealerweise sogar ins Negative kehren würde“.

Laut Frankfurter Allgemeine sehen die Präsidenten des Club of Rome, *Ernst Ulrich von Weizsäcker* und *Anders Wijkman*, in dem Bericht „eine Vielzahl guter Ansätze.“

► **Soziale Ächtung, mehr Abtreibungen und Kindstötungen**

Doch diese Ein-Kind-Politik greift in die individuelle Entscheidung eines jeden Paares ein. „Gelockt“ durch 80.000 Dollar gäbe es **keine absolute freie Entscheidung für mehrere Kinder**. Abtreibungen würden zunehmen, da wohl jede Frau dieses Geld für sich in Anspruch nehmen wollte. Konflikte zwischen den Paaren, auch um die „Kind-Prämie“, wären vorprogrammiert.

► **Weitere Probleme:**

- Entstehung von **Generationen von Einzelkindern**
- **Überalterung der Gesellschaft** und Auflösung der Mehrkind-Familie
- **Zunahme von Abtreibungen** und sogar **Tötungen** von Kindern
- **Demografische Probleme** auf dem Arbeitsmarkt und im Rentensystem, dem die „Zahler“ wegbrechen
- Mehr **Scheidungen**
- Evtl. **soziale Ächtung** und **Sanktionen** für Familien mit mehr als einem Kind

Die Forderung des Club of Rome siedelt sich für mich in gefährlicher Nähe von Eugenik an: So soll die Bevölkerung offenbar kontrolliert werden. Zuerst kommen Prämien für Frauen.

Was aber kommt dann?